



Disease-Management-Programme (DMP)
für chronisch Kranke verbessern die
medizinische Versorgung der Teilnehmer.



Mitteldeutsche Zeitung

mz-web.de

Start	Kontakt	Tickets	mz-event	ABOHallo	Abo	E-Paper	MZ-Archiv	Schnellsuche	
Immobilienkauf 756	Automarkt 908	Stellenmarkt 631	Handelsregister 2616	MZ-Cardplus	Immobilienmiete 1533	Reisemarkt 135	Herzenswünsche 551	Weitere Anzeigen 623	Anzeige aufgeben

LOKAL-AUSGABEN »

SPORT
Regionalsport
Fußball
Überregional

NACHRICHTEN
Mitteldeutschland
Deutschland
Aus aller Welt
Wirtschaft und Börse
Die MZ von heute

GESELLSCHAFT
Kultur
Panorama
Campus

MZ-WEB.DE-THEMA
Im Brennpunkt

FREIZEIT
Multimedia
Tipps und Termine
Mode und Lifestyle
Reise
Essen und Trinken
Familie

RATGEBER
Auto und Verkehr
Haus und Garten
Job und Karriere
Geld
Gesundheit
Haustiere

VERLAGSSERVICE
Verlagshaus
Ausbildungsstellen
Abonnement/Einzelverkauf
Werbung/Anzeigen
MZ-Newsletter
Impressum

AUSKUNFTSDIENSTE
TELEFONBUCH
INSA-FAHRPLAN

VERGLEICHEN UND SPAREN
TARIFRECHNER
FINANZVERGLEICH

VERKEHR UND MOBILITÄT
ROUTENPLANER
STADTPLÄNE
STAUMELDER

BILDER
LUFTBILDER
PARTYBILDER
IHRE BILDER BESTELLEN
FOTOGALERIEN
FOTOGALERIEN SPORT
FOTOGALERIEN WM 2006

INTERAKTIV
UMFRAGEN
WEBLOG: CAMPUS
FORUM

UNTERHALTUNG
GEWINNSPIELE
ONLINESPIELE
TV-PROGRAMM: PRISMA
TV HALLE LIVE
HOROSKOP
SMS-SERVICE
RSS-FEEDS

WETTER
WETTER
OZONWERTE

FREIZEIT
EVENTPLANER
UNTERKÜNFTE
PARTNERSUCHE
TICKETS KAUFEN

GESUNDHEIT
STARTSEITE > RATGEBER > GESUNDHEIT > ARTIKEL

Schönheitsoperation
Zeit nehmen und Risiken abklopfen
Immer mehr Menschen in Deutschland wollen ihr Äußeres verändern
von Annika Graf, 18.10.06, 17:38h



Nicht auf die leichte Schulter nehmen: Vor einer Schönheitsoperation muss der Arzt gründlich über mögliche Risiken aufklären. (Foto: dpa)

Berlin/dpa. Ob jahrelanger Leidensdruck oder das Schönheitsideal in den Medien - immer mehr Menschen in Deutschland wollen ihr Äußeres durch eine Schönheitsoperation verändern. Rund 500 000 Eingriffe werden pro Jahr vorgenommen, schätzt die Deutsche Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen (DGPRÄC) in Berlin. Bis der Schönheitschirurg aber tatsächlich den ersten Schnitt setzt, ist es ein weiter Weg. Horrorbilder von verzerrten Gesichtern und verrutschten Implantaten haben Patienten vorsichtig gemacht.

Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) mit Sitz in Berlin.

Nach Adressen von plastischen Chirurgen oder Fachärzten mit Zusatzqualifikation kann der Hausarzt oder der Gynäkologe gefragt werden, sagt DGPRÄC-Präsidentin Marita Eisenmann-Klein. Auch die Berufsgesellschaften können Ärzte empfehlen. Selbst Mund-zu-Mund-Propaganda sei ein besserer Anhaltspunkt als dubiose Anzeigen in Internet und Zeitung.

Die Wahl des richtigen Arztes entscheidet mit über den Erfolg: «Die Leute überlegen sich lange, zu welchem Friseur sie gehen. Aber wenn Arzt dran steht, haben sie sofort Vertrauen», kritisiert Hans-Detlef Axmann, Grundsätzlich sei ein Arzt in der Nähe des Wohnortes einem Mediziner im Ausland oder an einem Kurort vorzuziehen, sagt Eisenmann-Klein. Denn er müsse den Patienten auch nach dem Eingriff noch weiterbetreuen und im Vorfeld jederzeit Fragen beantworten können.

Die korrekte Facharzt-Bezeichnung laute nicht etwa «Schönheitschirurg», sondern «Facharzt für plastische und ästhetische Chirurgie», erklärt die Plastische Chirurgin. Mund-Kiefer- und Gesichtschirurgen sowie Hals-Nasen-Ohren-Ärzte können die Zusatzqualifikation «Plastische Chirurgie» erwerben.

Aber auch Augenärzte, Gynäkologen, Chirurgen oder Dermatologen können im Rahmen ihrer Fachgebiete ästhetisch-plastische Eingriffe vornehmen, erklärt Prof. Heinz Bull, Präsident der Gesellschaft für Ästhetische Chirurgie Deutschland (GÄCD) in München. «Ein wesentlicher Punkt für die Qualität ist dabei auch, wie häufig ein Eingriff vorgenommen wird, woraus die Erfahrung und Routine eines Arztes abzulesen ist.»

Außerdem sollte sich der Arzt immer auch für die Beweggründe interessieren, warum der Patient den Eingriff vornehmen will, und nach Vorerkrankungen fragen, sagt Eisenmann-Klein. Stutzig machen sollte, wenn ein Arzt rät, mehr zu korrigieren als der Patient eigentlich vorhatte. Außer dem muss er ausführlich über Risiken aufklären: Eine Schönheitsoperation sei ein ernst zu nehmender Eingriff, sagt Eisenmann-Klein. So sollte mit Vorher-Nachher-Bildern erklärt werden, welches Ergebnis überhaupt zu erwarten ist. Mögliche Komplikationen wie Nachblutung, Wundheilungsstörungen oder Infektionen müssen angesprochen werden. «Auch über mögliche Beeinträchtigungen nach dem Eingriff und wie lange sie anhalten, muss der Arzt Auskunft geben können.»

Vor jedem Eingriff müssen dem Patienten eingesetzte Materialien und spezielle Operationstechniken erklärt werden, ergänzt Bull. Auch alternative Techniken sollten erläutert werden. Die GÄCD fordere außerdem, diese Angaben in einem Patientenpass zu dokumentieren. Nur so können nachbehandelnde Ärzte nachvollziehen, welche Eingriffe vorgenommen und welche Materialien eingesetzt wurden.

Wer nach dem ersten Beratungsgespräch schon ein schlechtes Gefühl hat, sollte sich besser gleich einen anderen Arzt suchen. Die Experten raten dazu, mehrere Ärzte zu konsultieren und sich erst dann zu entscheiden, wer operieren darf. Zwischen erstem Beratungstermin und Operation sollten einige Wochen zum Nachdenken bleiben. Und der beratende Arzt sollte immer auch der sein, der nachher operiert.

Auch Praxis oder Klinik sollten sich Patienten genau ansehen, rät Axmann. In einer Klinik sollte sowohl während der OP als auch danach rund um die Uhr Personal für Notfälle zur Stelle sein. Bei Eingriffen wie Nasenoperationen oder ästhetischen Lidkorrekturen, kann eine stationäre Behandlung sinnvoll sein, sagt Bull. Die Praxen und Kliniken sollten auch eine entsprechende gesundheitsbehördliche Genehmigung und Zulassung besitzen.

Ein nicht unwesentlicher Punkt sind die Kosten. Zwar müssen Ärzte im Gegensatz zu Kliniken grundsätzlich über die Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) abrechnen. Je nach Schwere des Eingriffes dürfen aber Steigerungsfaktoren der dort genannten Beträge eingerechnet werden, sagt Eisenmann-Klein. Um den Überblick zu behalten, sollten Patienten sich einen detaillierten Kostenvoranschlag geben lassen.

Auf Vorauszahlungen sollten sich die Patienten auf keinen Fall einlassen, warnt Rechtsanwalt Hartwig Meyer, Vorsitzender des Vereins Patientenschutz in Berlin. Und bei Pauschalpreisen von Kliniken sollte unbedingt nachgehakt werden, wie diese zu Stande kommen.

Auch mögliche Folgebehandlungen sollten angesprochen werden. Ob etwa eine Korrektur etwas kostet, hängt von der Kulanz des Arztes ab, sagt Axmann. Ist der Patient mit dem Ergebnis allerdings einfach nicht zufrieden, obwohl der Arzt alles richtig gemacht hat, gibt es kaum rechtliche Möglichkeiten. «Eine Erfolgsgarantie kann und darf der Arzt nicht geben», erklärt Christian Zimmermann vom Allgemeinen Patienten-Verband in Marburg.

Dennoch sollten Patienten im Verhandlungsvertrag überprüfen, welche Haftpflichtversicherung der Arzt oder die Klinik haben, sagt Meyer. Denn wenn der Arzt seine Aufklärungspflicht verletzt hat oder ihm «Kunstfehler» unterlaufen sind, kann Schadensersatz oder Schmerzensgeld gefordert werden.

«Solche Ansprüche können im Zivilprozess oder außegerichtlich mit einem Anwalt oder der Schlichtungsstelle der Landärztekammer geregelt werden», sagt Meyer. Mit einer Krankenversicherung können sich Patienten dagegen nicht absichern. Mit einer Rechtsschutzversicherung seien aber zumindest die Kosten eines Rechtsstreits gedeckt.

Google-Anzeigen Auf dieser Site werben

Krankenversicherung 51 €
PKV zum Spartarif Top Leistung Top Preise
Finanz1.de/Sparangebot

Fettabsaugung
Der sichere Weg zur Traumfigur, bei Medical One TÜV-geprüft!
www.medical-one.de

Endlich frei Durchatmen
Ambul. Nasen OP beim Experten ohne Tamponade, schmerzfrei, 1 Tag stat.
www.klinik-falkenried.de

Media Online.de
cleverclickin' good

jura

699,-

Einmalige Top-Angebote:
Alles sofort lieferbar!

inkl. gesetzl. MwSt. + 9,90 € Versand, Stand: 18.10.06

EMPFEHLEN: PER FORMULAR ODER PER MAIL

MZ-Auktion
Erste MZ-Auktion vom 14. bis 23. Oktober 2006

MZ-Cardplus
chnäppchen-jäger
Die Vorteilskarte, die Bares bringt. Exklusiv für Abonnenten!

Kinderbücher
Zwölf DDR-Kinderbücher wurden jetzt neu aufgelegt.

Luftbilder
Regionale Luftbilder hier online bestellen

Partybilder
Party in der Region? Wir haben die Bilder!

Tickets
Tickets für Konzerte, Freizeit und mehr: hier online bestellen

Kopierservice
Drucken, Kopieren und Binden extra preiswert

MZ-Dialog
Unser Dialog für Ihren Erfolg!

ANZEIGE

AOK Sachsen-Anhalt
Die Gesundheitskasse in Sachsen-Anhalt

Sonderthema

Mit Krebs leben lernen
Jedes Jahr wird bei rund 425 000 Menschen in Deutschland Krebs entdeckt - Tendenz steigend. Für jeden einzelnen ist die Diagnose ein Schock - doch die Heilungschancen steigen.

Wie lange bleibt Rauchen erlaubt?
Sucht oder Genussmittel?: Im Widerstreit der Argumente von Medizin und Industrie muss die Politik entscheiden.

Zum Nachlesen

Gesundheitsreform und die Änderungen
Bonusprogramm und Zusatzversicherung: Welche Tarife gelten wo?

Gesundheit auf Reisen
Wo gilt welcher Impfschutz, was sollte im Ausland beachtet werden...?

Wellness-Tipps
Nützliche Hinweise zum Stressabbau, natürlicher Schönheit und der Verbesserung des Wohlbefindens.

MZ-Chat-Archiv

MZ-Leserforen und -Chats
Sie fragten - unsere Experten gaben Auskunft. Hier finden Sie die MZ-Leserforen und sämtliche Chat-Protokolle zum Nachlesen.